

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im ganzen hatten General von Below und seine Truppen, deutsche wie österreichisch-ungarische, eine Leistung vollbracht, die zu den glänzendsten der Kriegsgeschichte gehört.

Dem entsprach das Ergebnis. Insgesamt waren nach einer Zusammenstellung des Kommandos der Südwestfront bis zum 2. November 260 000 Gefangene und 2500 Geschütze (davon allein 200 000 Gefangene und 1700 Geschütze bei der 14. Armee) als Beute gemeldet. Dazu rechnete man mit weiterem feindlichen Verlust von rund 40 000 Mann, so daß die italienischen Streitkräfte an der Isonzo- und der Karnischen Front, die man vor Beginn der Schlacht mit 450 000 Mann und 3200 Geschützen angenommen hatte, auf etwa 150 000 Mann und 700 Geschütze zusammengesmolzen sein mochten¹⁾. Dem stand auf deutscher und österreichisch-ungarischer Seite ein Verlust von etwa 30 000 Mann (davon rund 4400 Deutsche) gegenüber.

Es war mit verhältnismäßig geringen Mitteln ein Sieg errungen, dessen Größe von keiner Seite auch nur im entferntesten vorausgesehen worden war.

4. Vom Übergang über den Tagliamento bis zur Einstellung der Offensive.

a) Ziele der weiteren Operationen.

29. Oktober.

In der Nacht zum 29. Oktober, noch ohne Kenntnis davon, daß sich die vordersten Teile der 14. Armee bereits dem Tagliamento näherten, hatte General Ludendorff bei General von Arz nach den weiteren Operationsabsichten gefragt: „mit Rücksicht auf die Westlage“ sei bei Erreichen des Tagliamento mit Zurücknahme von Teilen der deutschen Truppen zu rechnen. General von Arz verlangte dazu eine Stellungnahme der Südwestfront unter der Annahme, daß „ sukzessive“ fünf deutsche Divisionen weggezogen würden. Erzherzog Eugen antwortete, er wolle die Offensive auch in diesem Falle über den Tagliamento fortsetzen; da die 14. Armee am weitesten voraus sei, könne sie jedoch „erst nach Forcierung des Flusses“ Truppen abgeben. Inzwischen aber hatte auch General Ludendorff eine andere Lösung in Aussicht genommen. Wie er am 29. Oktober nachmittags drahtete, legte er größten Wert darauf, von den deutschen Truppen in Italien möglichst wenig wegzuziehen und die Offensive dort nicht anzuhalten. Er schlug daher vor, von der Isonzo-Front statt der deutschen Divisionen sechs bis acht, noch im zweiten Treffen zurück befindliche österreichisch-ungarische Divisionen abzufahren, um mit

¹⁾ S. 308.